

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

273 (21.11.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 273.

Ersteins 18 g l t t.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Für Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Freitag den 21. November

Einrückungsgebühr der vierspaltigen
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Bretten, 20. Nov. S. Kgl. Hoheit die Großherzogin beabsichtigt, am 30. d. Mts. an der Eröffnungsfest der Mädchen- und Frauenheims teilzunehmen, vorher das Krankenhaus zu besuchen und das Melanchthonhaus zu besichtigen und nachher der Festfeier des Vereins für innere Mission in der Stadtkirche anzuwohnen.

† Forstheim, 20. Nov. Gestern Vormittag fand in der Schloßkirche in feierlicher, altherkömmlicher Weise die Wahl eines neuen evangelischen Pfarrers an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Pfarrer Klein statt. Sechs Kandidaten hatten sich um die Pfarrstelle beworben. Auf Grund des Wahlergebnisses ist Herr Pfarrer Becker in Feuerbach bei Randern gewählt.

† Mannheim, 20. Nov. In einer hiesigen Augenklinik starb gestern infolge der Markose während einer Operation der Maurer Peter Christmann. Derselbe hatte gewünscht, chloroformirt zu werden und man nahm umso weniger Anstand, seinem Wunsche zu willfahren, als eine körperliche Untersuchung eine gute Konstitution des Chr. ergeben hatte und andererseits derselbe schon vor einigen Wochen chloroformirt worden war. Die auf Anordnung der Staatsanwaltschaft erfolgte Untersuchung der Leiche ergab, daß Chr. an beginnender Herzentfettung laborierte, doch war dies von außen nicht zu erkennen, so daß der Fall kriminelle Folgen nicht haben wird.

** Ettlingen, 20. Nov. Bei den Reparaturarbeiten, welche die Stadt Ettlingen im Laufe des Spätjahrs an ihrer neuen Wasserleitung vornehmen ließ, ist die Quelle, welche sich die Schöllbrunnener für ihre Wiesenerwässerung vorbehalten haben, ganz verschwunden. Im Grundbuch ist jedoch eingetragen, daß die Stadt Ettlingen für die Erhaltung dieser Quelle zu sorgen hat. Selbstverständlich läßt sich Schöllbrunn das nicht gefallen, und ist der erste Schritt zur weiteren Befolgung der Angelegenheit bereits geschehen.

Requiem.

Geopferte Herzen.

Erzählung von F. v. Pöckler.

(Fortsetzung.)

„Gott sei Dank,“ rang es sich von ihren trockenen Lippen, und hastig, den dicken Schleier fest vor dem Gesicht, schlüpfte sie in den Bahnhof und den Wartesaal.

„Eine Tasse Kaffee,“ bestellte sie, und schlürfte gleich darauf den ziemlich schlechten Kaffee, welchen der Kellner vor sie hinschob. Neues Leben schien durch ihre Adern zu rieseln; sie ging zum Schalter und löste ein Billet, dann, als der Zug hereinbrauste, suchte sie sich ängstlich ein Damenlopuce und erst beim Davontrollen der Wagen athmete sie erleichtert auf.

„Gott sei gelobt,“ flüsterte sie wie befreit von einer Bergeslast, „nun beginne ich ein neues Dasein, thätig und nutzbringend für die Nebenmenschen, frei von Eitelkeit und Tand — o Felicie, der Himmel wird Dich segnen.“

Nach langen, tödlich ermüdenden Stunden war Gräfin Bronnen endlich am Ziel ihrer Reise angelangt; Gepäc hatte sie nicht viel, nur ein Handtäschchen und mit diesem Schritt sie

† Achern, 20. Nov. In Oberweier verunglückte gestern das 10jährige Kind des Polizeidieners Maier dadurch, daß seine Kleider am brennenden Dien Feuer fingen und das Kind in seiner Angst durch die Straßen lief, so daß natürlich das Feuer noch größer wurde. Als es gelang, die Flammen zu ersticken, hatte das Kind bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es nunmehr hoffnungslos darniederliegt.

** Müllheim, 20. Nov. In Neuenburg hat sich in der Nacht zum Dienstag auf der Rheinbrücke ein wilder Kampf zwischen Jagdaufsehern und Wilderern abgespielt. Drei Wilderer aus Banzheim hatten sich in die badischen Rheinwäldungen begeben und eine größere Anzahl Fasanen geschossen. Da die Wilderer längst verdächtig waren, wurden sie bei der Rückkehr auf der Eisenbahnbrücke über den Rhein von einigen Elsässer Jagdaufsehern abgepaßt. Als der Vorderste angerufen wurde, kam es zum Kampf, wobei dem Mann vom Hunde eines Jagdaufsehers die Kleider vom Leibe gerissen wurden, auch erhielt der Widerspenstige solche Bißwunden, daß er in das Spital verbracht werden mußte. Ein zweiter Wilderer mit der Jagdbeute wurde gefangen genommen, während der Dritte, der jedoch bekannt ist, entfliehen konnte.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. Die „Kreuztg.“ erzählt von folgendem bemerkenswerten Rechtsfall: Ein bekannter Chirurg wurde kürzlich zu einer Berliner Familie gerufen, da ein Kind eine Nadel verschluckt hatte. Die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen ließ genau den Sitz der Nadel im Magen erkennen, und in der Klinik des Professors veruchte man zunächst, sie auf natürlichem Wege zu entfernen. Als diese Versuche erfolglos blieben, schritt der Professor zur Operation, fand jedoch die Nadel nicht mehr vor. Die Wunde wurde wieder vernäht, das Kind blieb bis zur Heilung in der Klinik und wurde dann, da keine Beschwerden mehr vorhanden waren, seinen Eltern übergeben. Nun überreichte der Chirurg seine Rechnung über 2000 M.; der Vater lehnte die Zahlung jedoch

müthig hinein in die große, unruhig hastende Seekadt, die von nun an ihre Heimath werden sollte.

Vor einem grauen, kahlen Gebäude blieb sie stehen und zog die Glocke; eine Diakonissin öffnete.

„Ist die Frau Oberin zu sprechen?“ frug schüchtern die ehemalige Hofdame; bejahend nickte die Pförtnerin und führte sie freundlich in ein kleines Empfangszimmerchen, das sehr behaglich eingerichtet war.

Gleich darauf erschien eine ernste, hohe Frau mit leicht ergrautem Haar und klugen, freundlichen Augen.

„Sie haben mich zu sprechen gewünscht, mein Fräulein, womit kann ich Ihnen behilflich sein?“

Felicie nahm befangen eine Visitenkarte hervor und hielt sie der Oberin hin.

„Ich komme zu Ihnen, um Zuflucht zu suchen vor der Welt,“ bat sie schüchtern, „um meiner Mutter willen nehmen Sie mich auf.“

„Felicie,“ rief die Oberin überrascht und öffnete dem jungen Mädchen beide Arme. „Du bist es, mein geliebtes Pathekind! Tochter meiner theuren Dorothea; Gott segne Deinen Eingang. Du bist von heute an eine der Unseren und sollst, wenn es dem Himmel gefällt, einstmals an meiner Stelle hier walten.“

Wie ein müdes Kind ließ sich Felicie von der gütigen Frau in ein kleines schlichtes

ab, da der Professor die verschluckte Nadel nicht herausgeholt habe, die Operation daher zwecklos gewesen sei. Der Professor klagte sein Honorar ein, der Vater dagegen auf Schmerzensgeld für das nach seiner Ansicht nutzlos gequälte Kind, dem die Operation hätte erspart bleiben können, wenn der Professor unmittelbar vorher mit Röntgenstrahlen festgestellt hätte, daß die Nadel nicht mehr im Magen auffindbar sei. Der Prozeß schwebt noch.

Dresden, 20. Nov. Aus Salzburg wird gemeldet: Bei der gestrigen Jagd erlitt der Kronprinz Friedrich August einen leichten Unterschenkelbruch. Fieber ist nicht vorhanden und das Allgemeinbefinden gut. Die Rückkehr nach Dresden wird voraussichtlich am Montag erfolgen.

Regensburg, 20. Nov. Die Donauztg. meldet aus der Station Schwarzenfeld: Gestern Abend 9 Uhr 40 fuhr der Schnellzug D 21 auf einen Güterzug. Ein Bremser wurde getödtet. Passagiere sind nicht verletzt worden. Unter den Reisenden befanden sich mehrere Reichstagsabgeordnete. — Wie das „Regensb. Morgenbl.“ hierüber weiter meldet, fuhr der Schnellzug in voller Fahrgeschwindigkeit auf den Güterzug auf. Außer einem Bremser wurde auch noch ein Wagenwärter aus Regensburg getödtet. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

* Reg., 20. Nov. Generalmajor Kremnitz, der Kommandeur der 66. Infanterie-Brigade, wurde gestern in seiner Wohnung, als er an seinem Schreibtisch saß und arbeitete, vom Schläge gerührt und war sofort todt. Generalmajor Kremnitz hatte die Absicht, binnen kurzem seinen Abschied zu nehmen und sich nach Hildesheim zurückzuziehen.

Diedenhofen, 19. Nov. Auf der Straße zwischen hier und Siel ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Durch den schrillen Pfiff einer Lokomotive scheuten die Pferde eines Fuhrwerks, in welchem 3 Herren aus Trier saßen, und liefen direkt in die Mosel. Herbeieilende Fischer konnten den Kutscher retten. Die 3 Herren ertranken. Pferde und Wagen verschwanden gleichfalls in den Fluthen.

Zimmer führen und in's Bett bringen. Fest und traumlos schlief sie die ganze Nacht und als sie am Morgen lächelnd erwachte, da lag die ganze Vergangenheit fern, ganz fern von ihr. Eilig stand sie auf, zog sich an und ging hinüber zu der Oberin.

„Bassen Sie mich heute gleich eintreten, Frau Oberin,“ bat sie, der Dame kindlich die Hand küßend, „ich will eine treue, stille und fleißige Diakonissin werden und den Fliederstand des Hofes vergessen.“

„Aber sie werden Dich zurückfordern, Kind,“ meinte die Oberin freundlich, „und vielleicht kommt die Zeit, da es Dich hinauslockt in das Fürstenschloß zu dem, der Dich so hoch erheben wollte.“

„Ich liebe ihn aber nicht, Frau Oberin, wie das Weib den Mann lieben soll. Ich bin ihm herzlich dankbar, denn er hat sich edel benommen, als der mich verließ, welcher am Tage zuvor gelobt hatte, mich zu beschützen. Aber dennoch würde ich treulos sein, wenn ich seine Hand annehme, denn mein Herz gehört ihm nicht — es soll von heute an meinem neuen Berufe gehören.“

„Gott helfe Dir, mein liebes Kind, und nun komm' an die Arbeit.“

Zehn Jahre sind vergangen und ein herrlicher, sommerwarmer Herbst liegt über der Erde. In

Frankreich.

Paris, 20. Nov. Der Figaro theilt mit, daß die Gattin des Virengenerals Delarey ihr Tagebuch über ihre Kriegserlebnisse unter dem Titel „Meine Drangsale während des Krieges“ demnächst veröffentlichen wird.

Paris, 20. Nov. Die Polizei hat die Nachricht erhalten, daß die Familie Humbert Europa niemals verlassen habe. Zwei Mitglieder derselben befinden sich in einer spanischen Ortschaft. Der Chef der Sicherheitspolizei habe zwei seiner besten Agenten nach dorten entsandt, und man hofft, daß diesen die Verhaftung gelingen wird.

Belgien.

* Brüssel, 20. Nov. Der König empfing heute Morgen eine Abordnung der Kammer unter Führung des Präsidenten der Kammer, welche dem König die Glückwünsche zu seiner glücklichen Errettung aussprechen wollte. Der Präsident gab dem Abscheu vor dem Verbrechen Ausdruck, das sich in nichts von denen unterseheide, die seit einem halben Jahrhundert ein Schandfleck in der Geschichte seien und schloß seine Ansprache, indem er hervorhob, daß die Glückwünsche der Kammer der aufrichtige Ausdruck der Nation sei.

Brüssel, 20. Nov. Die Anklage gegen Rubino lautet erstens auf ein Attentat gegen den König und zweitens auf Mordversuch gegen die zum Hof gehörigen Personen, welche sich in den von 2 Kugeln getroffenen Wagen befanden.

England.

* Dalmeny, 20. Nov. An dem Frühstück, bei dem der deutsche Kaiser Lord Roseberys Gast war, nahmen nur einige persönliche Freunde Lord Roseberys Theil. Später pflanzte der Kaiser in einer benachbarten Baumanlage eine Eiche. Als der Kaiser, von Rosebery begleitet, zur Landungsstelle fuhr, begrüßte ihn ein zahlreiches Publikum mit lebhaften Hochrufen. Die vor Anker liegenden englischen Kriegsschiffe gaben, als der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ ging, einen Salut von 21 Schüssen ab. Der Kaiser verabschiedete sich von Lord Rosebery, dem er herzlich die Hand schüttelte, sowie von Sir Archibald Hunter, Oberbefehlshaber des schottischen Distrikts. Kurz darauf ging die „Hohenzollern“ nach Brunsbüttel in See.

* London, 20. Nov. Das Reutersche Bureau erfährt aus bester Quelle, der deutsche Kaiser äußerte sich über den Besuch in England mit Ausdrücken hoher Befriedigung. Es habe ihm nicht nur der Aufenthalt bei seinen königlichen Verwandten, namentlich das Zusammentreffen mit dem Könige, für den er Gefühle wärmster Freundschaft hege, große Freude bereitet, sondern er fühle sich auch anangenehm berührt durch die Freundlichkeit, mit der ihn die Engländer überall von der Stunde der Landung an empfangen haben. Der Kaiser erkenne hoch die ihm gegenüber befundenen Ge-

der Residenz ist Alles beim Alten geblieben, nur die heitere Geselligkeit bei Hofe hat aufgehört; der Fürst, früher so frisch, lebenslustig und heiter, ist still, hypochondrisch und ernst geworden. Er hat, zum höchsten Bedauern seiner Umgebung, nicht geheirathet; nur das Bild Felicie von Bronnens steht mitten auf seinem Schreibtisch und man raunt sich zu, daß beim Anblick desselben der Fürst stets milder wird, ja, daß er oftmals sogar Selbstgespräche mit ihm hält.

Er konnte sie nicht vergessen! Immer fester und treuer schlug die Liebe Wurzeln in seinem Herzen und wenn es möglich gewesen wäre, so hätte er nicht geruht und gerastet, bis er sein Ideal aufgefunden und in sein Schloß heimgeführt hätte. Doch sie verbot es ihm. Sie schrieb auf seinen wehmüthigen Begehren mitunter an ihn, theilte ihm mit, wie es ihr gehe, fragte nach ihm und der früheren Heimath — nur nicht nach Prinzess Emilie.

Und er antwortete dann! Das waren Festtage für ihn, wenn er die tagebuchartigen Aufzeichnungen an die einst Geliebte absenden durfte, freilich stets postlagernd, so daß er ihre Adresse niemals erfuhr.

Nach und nach gewöhnte er sich daran, Felicie Alles mitzutheilen, was ihn bewegte, so daß ihm etwas fehlte, wenn er einmal nicht geschrieben.

fühle an und nehme bei seinem Scheiden vom englischen Gestade die besten Erinnerungen mit.

Italien.

* Rom, 20. Nov. Der Bürgermeister empfing heute Abend Abordnungen zahlreicher Vereine, welche, gefolgt von einer großen Volksmenge, in feierlichem Zuge durch die Straßen der Stadt zogen und sich zum Kapitol begaben, um ihre Freude über die Geburt der Prinzessin kund zu thun. Der Bürgermeister richtete an die Abordnungen eine patriotische Ansprache, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Hierauf begab sich der Zug vor die Piazza Colonna, wo die Königshymne gespielt und Hochrufe auf das Königspaar ausgebracht wurden.

* Turin, 20. Nov. Heute ist eine Deputation des in Marburg garnisonirenden Jägerbataillons Nr. 11 unter Führung des deutschen Militärattachés in Rom, v. Chelius, hier eingetroffen. Die Deputation wird sich heute Abend in Hofwagen nach dem Schloß Stupinigi begaben und daselbst der Königin-Mutter Margherita, welche Chef des Bataillons ist, die Glückwünsche dieses Bataillons zu ihrem Geburtsfeste und ein Geschenk desselben übermitteln. Morgen wird die Deputation von der Königin-Mutter zur Tafel gezogen.

Griechenland.

Athen, 20. Nov. Der deutsche Gesandte Graf v. Pleßen-Cronstern hat der griechischen Regierung seinen Dank für die Verhaftung des Matrosen Kohler ausgesprochen. Der Kommandant der „Loreley“ wurde vom König empfangen, dem er versicherte, daß er die ihm zugeschriebenen das griechische Volk beleidigenden Aeußerungen niemals gethan habe.

Verschiedenes.

— Die Frist für den Umtausch der im Reichspostgebiet und in Württemberg bis Ende März d. J. gültigen Postwertzeichen gegen solche mit der Inschrift „Deutsches Reich“ läuft noch bis Ende Dezember 1902. Bis dahin kann der Umtausch bei allen Reichspostanstalten und königl. Württembergischen Postanstalten sowie bei den Landbriefträgern bewirkt werden. Vom 1. Januar 1903 ab werden Anträge auf Umtausch alter Postwertzeichen nicht mehr berücksichtigt. Soweit noch Sendungen mit alten Postwertzeichen vorkommen, werden sie von den Postanstalten bis zum Ablaufe der Umtauschfrist nicht in der Beförderung aufgehalten und auch nicht mit Nachlage belegt. Die nach Ablauf der Frist etwa noch verwendeten alten Postwertzeichen werden von den Postanstalten als ungültig behandelt.

— Die zahlreichen polizeilichen Hebergriffe, die in neuerer Zeit vorgekommen sind, haben den preussischen Minister des Innern veranlaßt, eine genaue Untersuchung dieser Vorgänge, soweit es sich um solche in Breußen

Mit leisem Lächeln las die stille Diakonissin dieses Tagebuch; immer herzlicher wurden ihre Antworten, es war ihr, als sei es der eigene Bruder, mit dem sie so regen Gedankenaustausch unterhielt, ohne daß sie es ahnte, vertiefte sie sein ganzes Sein und Denken, er lernte das Edle schätzen und das Oberflächliche vermeiden und von sich weisen.

In der Residenz hatte man ein neues Krankenhaus erbaut, und der Fürst wandte sich an ein Johanniterathl mit der Bitte, ihm eine geeignete Vorstandsdame zu nennen.

Die Antwort traf ein: Schwester Maria ward auf's Wärmste empfohlen, und noch am selben Tage ernannte der Fürst dieselbe zur Oberin mit der Bitte, doch baldmöglichst einzutreffen, damit man Alles zur Einweihung vorbereiten könnte.

Felicie blickte lange sinnend auf das Schreiben, welches man ihr zugestellt; ihre gütige, mütterliche Freundin war seit einigen Jahren heimgangenen, sie mußte ganz allein mit sich zu Rathe gehen, ob sie diesem Rufe Folge leisten oder denselben ablehnen solle.

Nein, das brauchte sie nicht! Es lag für sie keinerlei Versuchung vor, denn sie hatte ja den Fürsten nie geliebt, und wenn der Allmächtige sie in die Residenz berief, so konnte sie vielleicht durch ihren Einfluß Gutes bewirken.

handelt, anzuordnen. Nach dem Ausfall der Ermittlungen werden Maßnahmen getroffen werden, derartige unliebsame Vorkommnisse für die Folge zu vermeiden.

— Furchtbare Staubstürme in Australien. Australien wird in der letzten Zeit schwer heimgesucht. Die außerordentliche, jahrelange Dürre hat den Graswuchs zerstört und das Land bloßgelegt. Infolgedessen haben die Stürme den Staub aufgewirbelt und wahre Samums verursacht. Staubstürme von beispiellosiger Heftigkeit werden aus den Südstaaten gemeldet. Die Luft war dick und schrecklich drückend und gleich in Farbe und Dichtigkeit, wie es in den Berichten heißt, der Erdsuppe. Bisweilen wurde der Staub zwölf Meilen seawärts getragen, und viele Gebiete sind in Wüsten verwandelt. Zahlreiche Städte waren stundenlang in Dunkelheit gehüllt, und das Volk suchte in einer Art Panik Obdach in den Häusern. An vielen Stellen wurden die Eisenbahnen mit großen Sanddürgeln bedeckt, so daß der Verkehr ernstlich gehemmt war. In den Zwischenpausen suchte man die Strecken zu säubern, aber die Bemühungen waren nutzlos. So schnell sie den Sand fortschleppten, so schnell brachte ein anderer Sturm ihn wieder zurück, und alle Versuche mußten bis nach dem Aufhören der Staubstürme aufgegeben werden. Die Stadt Deniliquin in dem großen Waidebezirk Riverina in Neusüdwales war in eine Sandhülle eingehüllt. Nach dem Wind trat ein großartiges Schauspiel ein. Die Atmosphäre wurde plötzlich glänzend rosa erleuchtet. Die Wirkung war zauberhaft und durch die feineren Staubpartikel in den oberen Luftschichten verursacht. Nach den Staubstürmen folgte überall ein starkes Fallen der Temperatur; aber obgleich Weststürme kamen, waren sie nicht von den lange ersehnten Regenfällen begleitet.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 21. Nov. Mittheilung aus der Gemeinderathssitzung vom 18. November:

Der Gewerbeverein Durlach theilt mit, daß er beabsichtige, im nächsten Sommer am hiesigen Plage eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu veranstalten und bittet um thätkräftige Unterstützung von Seiten der Stadt. Der Gemeinderath beschließt, das Unternehmen in möglichster Weise zu fördern.

Der vom Stadtbauamt ausgearbeitete Entwurf eines Ortsbauplans für das Gelände südlich der Weiher- und Gartenstraße, zwischen Auer- und Gillingenstraße wird gutgeheißen.

Auf Ersuchen des Verwaltungsraths der städtischen Sparkasse wird bei dem Bürgerausschuß beantragt, den Zinsfuß für die Spareinlagen vom 1. Januar 1903 ab von 4 Proz. auf 3½ Proz. festzusetzen.

Eine Anzahl von im Almendgenuß befindlichen Personen, welche von der Stadt unterstützt werden oder welche mit der Zahlung ihrer

Sie hatte abgeschlossen mit den Wünschen und Hoffnungen des Lebens, und der Fürst wußte ja ebenfalls, daß sie ihn nicht liebte!

Und so ließ Schwester Maria noch denselben Abend durch ihren weiblichen Sekretär bejahend antworten, zugleich den Tag ihres Eintreffens genau angehend.

Wohl wurde es ihr schwer, das stille Haus in welchem sie zehn Jahre gewaltet, zu verlassen, aber sie fühlte frische, reiche Kraft in sich, ein neues Werk zu beginnen und auszubauen, und so schied sie denn still lächelnd aus dem Kreise der weinenden Diakonissinnen, welche wohl wußten, daß sie eine solche Vorsteherin lange nicht mehr bekommen würden.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Auf dem Militärschießplatz bei Mühlhausen i. G. wollte ein Muskettier des Infanterieregiments Nr. 112 den Gewehrrahmen kürzer schnallen, wobei das Gewehr losging und den Mann sofort todt niederstreckte.

— Im Dorf Matsch in Tyrol sind 24 Häuser, darunter das Pfarrhaus und das Gemeindehaus, abgebrannt. Geld und Vieh sind mit verbrannt. 43 Parteien sind von dem Brandunglück betroffen. Wenig ist versichert.

Verbindlichkeiten an die Stadtkasse im Rückstand sind, wird gemäß § 112 Gemeinde-Ordg. der Pachtzins für ihre Almendäcker zu Gunsten der Stadtkasse entzogen.

Die Laubversteigerung in der Bollenau und im Unterfüllbruch vom 15. d. Mts. mit einem Erlös von 80 M. 50 Pfg. wird genehmigt.

Nach Mitteilung des Sachverständigen in der Kanalisierungsangelegenheit, Professor Dr. E. Lueger in Stuttgart, ist die Erstattung seines Gutachtens auf Anfang Februar n. J. zu erwarten.

Die Verpachtung des Kellers der Höheren Mädchenschule soll vom 1. Januar 1903 ab auf weitere 3 Jahre erfolgen. Der bisherige Pachtzins hat jährlich 70 M. betragen.

Der Badische Frauenverein wird am 29. d.

Mts. in Baden-Baden eine Konferenz, in welcher die Frage der zur Bekämpfung der Lungentuberkulose anzuwendenden Mittel weiter erörtert werden soll, abhalten, hierzu werden als Vertreter des Gemeinderaths und Armenrats zwei Gemeinderäte abgeordnet.

Die Pächter des Jagddistriktes III, Professor v. Dechelhäuser u. A. theilen mit, daß sie ihre Jagd an Gutbesitzer Merton-Rittnerhof abgetreten haben. Hiergegen wird nichts eingewendet.

Der Pächter des Grasstragnisses vom Exerzierplatz, Hoflieferant Hensel in Karlsruhe, bittet um die Erlaubnis, mit seinen Hammeln auch die angrenzenden Almendwiesen bis Ende März l. J. befahren zu dürfen. Hierüber sollen die betr. Almendbesitzer vernommen werden.

Im Monat Oktober wurden vom städt. Gaswerk abgegeben: 29 642 cbm Leuchtgas (Vorjahr 25 225 cbm), 17 986 cbm Koch-, Heiz- und Motorengas (14 682 cbm), für Straßenbeleuchtung 5038 cbm (4834 cbm); der Verbrauch an Kohlen betrug 2940 Zentner.

Zum angeborenen Bürgerrecht werden zugelassen: Schlosser Gustav Raquot, Maschinenschlosser Karl Friedrich Jakob Preis und Fabrikarbeiter Gustav Steinbrunn.

Es werden ausgestellt 5 Vermögenszeugnisse und 5 Zeugnisse über amtliche Schätzung von Liegenschaften, zum Vollzug kommen 29 Einnahme- und 53 Ausgabebefehle, genehmigt werden 23 Fahrnißversicherungsanträge.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung der Stadt Durlach für das Jahr 1902 betreffend.

Diejenigen Beteiligten, welche ihre Veranlagung zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung beanstanden, haben ihre Beschwerden am **Dienstag den 25. November 1902, Vormittags 11 Uhr,** in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Stelle der Brütungskommission mündlich vorzutragen und ihre Forderungszettel für 1901 vorzulegen. Durlach den 20. November 1902.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Privat = Anzeigen.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

**And. Knecht, Metzger u. Würstler,
Herrenstraße.**

Weihnachts-Empfehlung.

Zu herannahendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich die **photographische Anstalt von**

A. Traub, Zehntstraße 7,

ihren werthen Kunden und Gönnern von hier und Umgegend zur Anfertigung von Photographien als **Fest-Geschenk** auf das Beste bei billigsten Preisen.

Zugedachte Aufträge, namentlich Vergrößerungen, wollen baldigst gemacht werden.

Kinderaufnahmen bittet man möglichst vorher anzumelden.

Hochachtungsvollst
A. Traub.

Fritz Schönerr,

Hauptstr. 70,

Durlach.



Prima Hammelfleisch

ist zu haben bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Würstler.

Täglich frische Frankfurter Bratwürste

empfiehlt

Fried. Ebbecke.

Loden-Joppen

zu 3,50, 4, 5, 6, 8, 10, 12 pr. Stück in großer Auswahl.

Gröbinaen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veit Nachfolger.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör im 1. Stock, ohne vis-à-vis, wenn möglich auch mit Garten, in der Nähe des Bahnhofes gelegen, wird von 2 Herren zum 1. März 1903 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. M. Nr. 210 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Saukopföfen, ein bereits neuer, zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Eine neue **Laden- oder Wirthschaftslampe** ist billig zu verkaufen **Ettlingerstraße 44, 3. Stock.**

Eine **schöne Wohnung** mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör ist sofort oder später billig zu vermieten bei **E. A. Schmidt.**

Hauptstraße 8 in der 2. Stock, best. aus 2 großen schönen Zimmern, großem Alkov, Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu vermieten. — Dasselbst ist eine kleinere Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden.

Kleine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten **Schillerstraße 4.**

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermieten **Zehntstraße 4.**

Ein **ankündiger Arbeiter** kann **Kost u. Wohnung** erhalten **Scholdstr. 33, 1. St.**

Lumpen und Metalle aller Art werden angenommen, auch werden dieselben auf Verlangen im Hause abgeholt.

Mühlstraße 12.

**Wasche mit
Luhns**

Wer **Stellung sucht,** verlange die **Deutsche Vauzenpost** Göttingen.

8 grosse tote Ratten!

Gestern Abend legte ich Ihr „Es hat geschonapp“ auf meinem Hofraum aus und wurde dasselbe gierig gefressen. Heute morgen fand ich 8 große tote Ratten und wie viele mögen sich noch verstreut haben! Großartig ist der Erfolg! So schrieb Herr A. K. in Swinemünde und ähnliche Zeugnisse laufen fortwährend ein über das für Hausiere angeführte nur für Mäuse und Ratten geeignete „Es hat geschonapp“. Heberall zu haben à 50 Pfg. mit Lit. 1. — in plombierten Kartons.

In Durlach bei **E. Schweizer, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.**

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Weingartenstr. 11.

Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Leopoldstr. 38.

Fettleibigkeit.

Korpulenz, Fettleibigkeit verschwindet bei Gebrauch von **Laarmann's Entfettungs-Tabletten** mit naturgemäßer Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandtheile auf dem Paket angegeben. Quantität Nr. 1: 3 M., Nr. 2: 5 M., bei besonders starker Korpulenz Nr. 3: 7 M., Nachnahme oder Postanweisung. Probecarton 1,50 M. Nur echt von Gustav Laarmann, Herford. Niederlage in Durlach: **E. Schweizer, Adler-Drogerie.**

Prima Tafeläpfel

sind eingetroffen bei

Karl Zoller.

Gais- & Wildfelle, Hasenpelze, Marder, Iltis, Fuchs- und alle andern Arten, desgl. **Metalle, Lumpen, Papier** u. s. w. kaufe zu allerhöchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17.

Leipheimer & Mende,

KARLSRUHE, 169 Kaiserstrasse.

Der

Weihnachts-Verkauf

beginnt

Montag den 24. November.

Sehr preiswerthe Einkaufsgelegenheit

in

Tuchstoffen, Kleider-, Seiden- und Confectionsstoffen,
Samnten, Ball-, Wasch- und Baumwollstoffen etc.

Achtung! **Achtung!**
Central-Verband der
Maschinisten und Heizer
(Zahlstelle Durlach).

Sonntag den 23. v. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale
des „Darmstädter Hof“ eine
öffentliche Versammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Ziel und Nutzen der Organisa-
tion.
2. Kesselexplosion in der Ritter-
brauerei in Schwesingen.
3. Diskussion.

Hierzu werden alle Maschinisten
und Heizer, Berufsgenossen, In-
teressenten, sowie die Herren Kessel-
besitzer freundlichst eingeladen.

Die Ortsverwaltung.

Badische

frisch eingetroffen bei
J. Schade, Adlerstr. 16.

Kieler Bückinge,

3 Stück 20 S.

Philipp Luger.

Heute Freitag:

Leber- & Griebenwürste.
Gasthaus zur Krone.

Haupt-Agentur

einer allerersten
Anfall- und Gastpflicht-
Versicherungs-Gesellschaft
mit

größerem Incasso
ist zu vergeben.

Herren, die auch auf Zu-
führung von Auerversicher-
ungen bedacht sind, wollen
Offerte unter X. Y. Z. an
die Exped. d. Bl. richten.

Gründlicher Unterricht

im Weiß- und Maschinennähen, Weiß-,
Bunt- und Kunststicken, sowie in allen
feineren Handarbeiten wird erteilt
und können Mädchen jeweils am 1.
und 15. jeden Monats eintreten bei
Frau Albrecht Hoffmann,
Herrenstraße 16, 2. Stock rechts.

Im Matt- und Glanzbügeln
empfiehlt sich

Frau Schwaab, Seboldstraße 13.

Eine Schuhmachermaschine

ist zu verkaufen

Herrenstraße 7, 3. Stock.

Schlittschuhklub Durlach.

Die Eisbahn ist eröffnet.

Militärverein Durlach.

Festhalle.

Abend-Vorstellungen:

Samstag den 29. Nov.,

Sonntag den 30. Nov.,

Montag den 1. Dez.,

Abends 8 Uhr:

Nachmittags-Vorstellung

Sonntag den 30. Nov.,

Nachmittags 4 Uhr,

hauptsächlich für Mitglieder aus-
wärtiger Militärvereine und
fremde Besucher.

Große Kriegsfestspiele,

arrangiert vom Militärverein Durlach.

Der deutsch-französische Feldzug 1870-71.

Patriotische Darstellung von 27 lebenden Bildern mit
verbindender Dichtung und Musik (Musikverein).
Aufgeführt von 80 Personen (Mitgliedern des Militärvereins).
Geleitet von Direktor A. Fiori-München.

Preise der Plätze:

1. Platz (nummerirt) 1 M., 2. Platz 50 S., Stehplatz 30 S.
Lektücher 20 S. Kinder und Schüler zahlen Nachmittags die Hälfte.
Billete für 1. Platz (nummerirt) im Vorverkauf in der Festhalle.

Wir laden die gesammte Einwohnerschaft Durlachs und der Um-
gebung zu recht zahlreichem Besuch dieser von echt patriotischem Geiste
getragenen Aufführungen, die in letzter Zeit allerorts mit großem
Beifall aufgenommen wurden, höflich ein.

Der Verwaltungsrath des Militärvereins Durlach.

Kassaöffnung 1 Stunde vor jeder Aufführung. — Während der
Vorstellungen kommt offener Wein und Bier zum Ausschank.

Morgen (Samstag) Abend 7 Uhr u. Sonntag Früh:

Konzert

des berühmten

Badarius-Spielers Franzl aus München,

wozu freundlichst einladet

G. Walz „zum Schweizerhaus“.

Brauerei Walz.

Sonntag Nachmittag

KONZERT

des berühmten Badarius-Spielers Franzl aus München,
wozu höflichst einladet

G. A. Walz jr.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche Filzhüte mit 10 Prozent Rabatt,
garnirte Hüte ebenfalls billigt.

Achtungsvollst

Julie Kiefer, Kronenstr. 8.

Grözingen.

Dankagung.



Für die vielen
Beweise herzlicher
Theilnahme an
dem schweren Ver-
luste unseres un-
vergeßlichen
Gatten, Vaters,
Sohnes, Bruders
und Schwagers

Karl Koch,

Wegemeister,

für die zahlreiche Beichenbe-
gleitung Seitens des Militär-
vereins, Gesangsvereins Eintracht,
Liederkränz, Musikvereins und
Kirchengesangsvereins, sowie allen
Freunden und Geschäftskollegen
von hier und auswärts, für die
tröstlichen Worte des Herrn
Parrers Geiger und für die
reichen Kranzspenden sagen
herzlichen Dank

Karl Koch Wwe. mit Kindern.

Grözingen, 20. Nov. 1902.

Strumpflängen,
Strümpfe,
Soden

empfehlen
Julie Hoffmann, Maschinenfräselei,
Herrenstraße 16, 2. Stock rechts.

10-12 Eisfuhrleute

und ebensoviele Tagelöhner können
morgen (Samstag) auf dem Eis-
plage bei Gottesbäue eintreten bei
Bauunternehmer Schleifer,
Rintheim.

Hund entlaufen.

Ein Schwaner (Pieffer und
Sals) hat sich am Montag verlaufen.
Abzugeben

Gottesbäuerstraße 31, Karlsruhe.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 23. November 1902.

8- und 10 Uhr.

Abendmahlfeier mit unmittelbar
vorhergehender Vorbereitung.

In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Meyer.

Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.

Nachmittags: Herr Stadtwirker Trost.

In Wolfartsweiler:

Herr Stadtpfarrer Specht.

In allen Gottesdiensten Kollekte zur
Guthen der Kirchenbauhilfen armer
evangelischer Gemeinden.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

" 4 " Jungfrauenverein.

" 8 " Bibl. Vortrag. Chor-

gefang.

Montag 8 " Gebetsstunde.

Dienstag 8 " Jünglingsabend.

Mittwoch 8 " Bibl. Stunde.

Donnerst. 8 " Singstunde.

Freitag 8 " Sonntagsschulvorbrtg.

Friedenskapelle.

Sonntag 9, 10: Predigt: Pred. Deeg.

" 11: Sonntagschule.

" 4: Jungfrauenverein.

" 8: Predigt: Pred. Deeg.

Montag 8: Gesangstunde.

Dienstag 8: Missionsabend.

Donnerst. 8: Gebetsversammlung.

Freitag 8: Jünglingsverein.

Wolfartsweiler:

Sonntag 9, 10: Predigt: Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

17. Nov.: Alois, B. Johann Karl Alois

Kantweg, Weißgerber.

Bestorben:

19. Nov.: Marie Magdalena geb. Eckert,

Gefrau des Fabrikarbeiters

Wilhelm Hoff, 34 Jahre alt.

19. " Karoline Luise Gesele, ledige

Landwirthin, 54 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Bupp, Durlach